

Erst erscheint am Montag
Sonntag mit 3. Zeit.
Sonntags-Unterhaltungsblatt.
Verlag v. H. F. Fiedler
Bismarck und Reichstr. 1. 1. 1914.

Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Bestellgeld.
Inseratenpreis 10 Pfg. für
die 4 gespaltene Zeile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 21

Langenschwalbach, Sonntag, 25. Januar 1914.

53. Jahrg.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

25. Januar.

1586 Lukas Cranach „der Jüngere“, † Weimar, geb. 4. Oktbr. 1515 Wittenberg. 1759 Robert Burns, schott. Volksdichter, geb. Alloway, † 21. Juli 1796. 1832 Paul Bronsart v. Schellendorf, preuß. General, geb. Danzig, † 23. Juni 1891.

26. Januar.

1823 Edward Jenner, Entdecker der Schutzpockenimpfung, † geb. 17. Mai 1749 Berkeley. 1860 Wilhelmine Schröder-Devrient, dram. Sängerin, † Coburg, geb. 6. Dezember 1804 Hamburg.

Amtlicher Teil.

21

Bekanntmachung.

Betrifft: Militär-Reklamationen.

Da das Erlaßgeschäft pro 1914 früher wie gewöhnlich (vom 19. bis 26. Februar) abgehalten wird, ersuche ich die Herren Bürgermeister, mir die bei Ihnen angemeldeten Reklamationen schon bis zum 5. Februar vorzulegen.

Die vorjährigen Reklamationen werden Ihnen in den nächsten Tagen zugehen.

Langenschwalbach, den 23. Januar 1914.

Der Königliche Landrat:
von Trotha.

An die Herren Bürgermeister und Standesbeamten der Landgemeinden des Kreises.

Betr.: Sachregister zum Kreisblatt für 1913.

Auf meine Veranlassung ist für den Jahrgang 1913 des Kreisblattes für den Unter-Taunus-Kreis ein alphabetisch geordnetes Sachregister aufgestellt worden. Dieses Register wird für 60 Pfg. pro Exemplar geliefert.

Im Interesse des Dienstes habe ich veranlaßt, daß jedem der Herren Bürgermeister und Standesbeamten demnächst ein Exemplar zugesandt wird. Der Kostenbetrag kommt gelegentlich des Erlaßgeschäfts zur Erhebung.

Wie ich bereits in den Vorjahren bemerkt habe, werden die Gemeinde-Registraturen ganz bedeutend und ohne Zweck überhäuft, wenn die Kreisblätter ganz eingebunden werden. Es genügt vorläufig, wenn nur die generelle und wichtige amtliche Bekanntmachungen enthaltenden Exemplare des Kreisblattes zum Einband kommen. Alle anderen Exemplare und das 2. (Annoncen) Blatt können vom Einband ausgeschlossen werden.

Untenstehend veröffentliche ich die Nummern des Kreisblattes pro 1913, welche eingebunden werden müssen.

Langenschwalbach, 18. Januar 1914

Der Königliche Landrat:
v. Trotha.

1—26, 28—35, 38, 40, 41, 43, 45—51, 54—60, 62—64, 66, 68, 69—90, 92—96, 98—118, 120—124, 126—131, 133, 135—160, 163, 164, 166—169, 172—180, 183—186, vom 12. Aug. 13, 188—190, 192—199, 202, 204—208, 210, 212, 214, 216, 218—262, 264, 265, 267, 270—272, 274—283, 286—295, 297, 301—304.

An sämtl. Jugendpflegevereinigungen des Kreises.

Im historischen Verlag von Paul Rützel in Berlin SW. 47 ist das Taschenbuch „Jugenddeutschlandbote“ pro 1914 erschienen.

Dieses Buch verdient weitgehende Verbreitung unter den Jugendlichen.

Bei direktem Bezug beträgt der Preis 70 Pfg. pro Stück. In Partien von über 25 Stück bezogen, ermäßigt sich der Preis auf 60 Pfg. pro Stück.

Ich bin bereit den gemeinsamen Bezug zu vermitteln und nehme gern Bestellungen entgegen.

Langenschwalbach, den 19. Januar 1914.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses für Jugendpflege:
Königlicher Landrat von Trotha.

Tagesgeschichte.

* Im Reichstag hat sich am Freitag bei der Besprechung der Faber-Interpellation der sozialdemokratische Abgeordnete Frank die Geschmacklosigkeit geleistet, den deutschen Kronprinzen zu schmähen, es so darzustellen, als ob er lästern nach einem Staatsstreich sei und die Verfassung verachte, und daß es dem gegenüber für das deutsche Volk an der Zeit sei, seine Gesichte selbst in die Hand zu nehmen. Hieraus erwiderte Reichskanzler v. Bethmann Hollweg (in großer Erregung): Ich bin gezwungen, sofort Verwahrung einzulegen gegen die Worte, die der Herr Vorredner mit Bezug auf den deutschen Kronprinzen gebraucht hat. Diese Worte atmen den ganzen Haß der Sozialdemokratie! (Lärm bei den Sozialdemokraten, stürmischer Beifall rechts.) Den ganzen Haß von jener Seite gegen jeden selbstatischen Geist! (Großer Beifall rechts.) Der Herr Vorredner behauptete, daß der deutsche Kronprinz intime Freundschaft mit Verächtern der Verfassung und mit Staatsstreichhägern unterhalte. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Das ist ein ganz unerhörter Vorwurf (Lärm bei den Sozialdemokraten), den ich ganz entschieden zurückweisen muß! (Lärm bei den Sozialdemokraten, Beifall rechts.)

* Das preussische Abgeordnetenhaus, das vorher einen Antrag auf bedingte Zulassung des Religionsunterrichts in den Fortbildungsschulen angenommen hatte, setzte am Donnerstag die Beratung des Landwirtschaftsetats fort. Landwirtschaftsminister v. Schorlemer trat den Unterstellungen scharf entgegen, daß die Abschachtungen von Vieh zum Zweck der gründlichen Bekämpfung der Maul- u. Klauenseuche hauptsächlich bei kleinen Besitzern vorgenommen würden. Ebenso erklärte der Minister im weiteren Verlauf der Debatte, an der sich viele Redner beteiligten, daß ihm die Forderung der Geflügelzucht sehr am Herzen liege, gleichfalls wolle er mit stärkeren Mitteln für die Imker eintreten.

Vermischtes.

+ Aus dem Kreise. Herr Obst- und Gartenbaulehrer Herrmann-Weissenheim hielt im Auftrage der Landwirtschaftskammer vom 12.—17. Januar dahier einen Obstbaumpflegerkursus ab. Da die Mitglieder des neugegründeten Obst- und Gartenbauvereins in den letzten Jahren viel Spalierobstbäume gepflanzt hatten, — manche 60 bis 100 Stück —, so war es ihnen besonders darum zu tun, den Schnitt dieser Bäume kennen zu lernen. Herr Herrmann kam bereitwillig diesen Wünsche nach. Selbstverständlich wurden auch Hochstämme beschnitten. Trotz der großen Kälte sammelten sich stets die meisten Mitglieder um ihren Lehrer und folgten mit großem Interesse den theoretischen und praktischen Vorführungen, die morgens von 9—12 und nachmittags von 1—4 Uhr stattfanden. In den Abendvorträgen, die immer sehr gut besucht

waren, wurde noch gesprochen wie, was, wo und wann man Obstbäume pflanzen soll; es wurden Belehrungen gegeben über die Gesund- und Krankheitspflege der Bäume, über das Ernten des Obstes etc. Eine große Anzahl ausgehängter Tafeln und Tabellen suchten das Vorgetragene zu veranschaulichen und damit zu befestigen. Herr Herrmann verstand es meisterhaft sowohl in der Theorie als auch in der Praxis seine Zuhörer zu fesseln. Er konnte sich aber auch überzeugen, daß seine Arbeit nicht umsonst gewesen war, daß ein guter Grund gelegt wurde für Behandlung und Schnitt der Spalier- und Hochstämme, für den der Johannis-, Stachel- und Himbeeren und den Weintraubenstock.

△ Panrod, 21. Jan. Der Krieger- und Militärverein Panrod begeht seine alljährliche Kaisergeburtstagsfeier bereits Sonntag, den 25. Januar. Sie beginnt mit einem Lichtbildervortrag „Rassauisches aus der Franzosenzeit“, worauf wir glauben aufmerksam machen zu sollen.

* Hahn i. E., 22. Jan. Als Ort der diesjährigen Delegiertenversammlung des Kreiskriegerverbandes Unter-taunus wurde das von allen Seiten bequem zu erreichende Hahn bestimmt.

* Lotterie. Die Erneuerung der Lose der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie zur zweiten Klasse mit Vorlegung der Lose erster Klasse muß bis zum 9. Februar, abends 6 Uhr, bei den Einnehmern geschehen. Die Ziehung der zweiten Klasse findet statt am 13. und 14. Februar.

* Montabaur, 21. Jan. Der hiesige Männergesangsverein Mendelssohn-Bartholby plant eine Fahrt nach Amerika. Die Mitgl. der erhalten bereits Unterricht in der englischen Sprache.

* Coblenz, 20. Januar. Wirklich eingefroren war am Freitag abend am Alagenwäldchen einer der großen Schwäne des dort befindlichen Teiches. In seiner mißlichen Lage harrie das arme Tier bis Samstag nachmittag 2 Uhr aus. Eine Anzahl Leute wagten sich mit Leitern und Brettern auf das dünne Eis und befreiten den Schwan aus seiner Gefangenschaft. Er konnte nachher nicht mehr auf den Beinen stehen. Offenlich ist ihm der Rheumatismus nicht in die Glieder gefahren. „Frau Schwan“ fütterte ihren „Gatten“ während seiner unfreiwilligen Gefangenschaft in höchst rührender und fürsorglicher Treue.

* Den höchsten Wehrbeitrag im ganzen Deutschen Reich hat Frau Berta Krupp von Bohlen-Halbach zu zahlen, deren Vermögen auf 285 Millionen Mark und deren jährliches Einkommen auf 18 Millionen Mark geschätzt wird. Der Wehrbeitrag beträgt rund 5 Millionen Mark.

* Im Jahre 1913 sind in Preußen wegen Steuerhinterziehung oder falscher Steuerdeklaration 918,584 Mark Strafen festgesetzt worden. Zur Untersuchung kamen 2441 Fälle. Ferner wurden 172 Fälle den Gerichten übergeben, die auf 194,444 Mark Geldstrafe erkannten. Im Anschluß an das Strafverfahren sind an Nachsteuer zur Einkommensteuer 529,062 Mark, an Ergänzungsteuer 5531 Mark in Preußen festgesetzt worden. Strafen und Nachsteuer ergaben die Summe von 1,657,621 Mark. Von Erben wurden 2,077,257 Mark Nachsteuern angefordert.

* Leipzig, 22. Januar. Der Senior der deutschen Turnerschaft Geh Sanitätsrat Goeß, dem bekanntlich ein Arm abgenommen werden mußte, ist als genesen aus dem Krankenhaus entlassen worden.

* Helgoland, 22. Jan. Das Zeppelinluftschiff „Sachsen“, welches die Reichsbienflage führte, flog heute vormittag über Helgoland und warf Post ab. Nachdem es eine Zeitlang über der Insel gekreuzt hatte, nahm es den Kurs auf Cuxhaven und schlug nach einer Fahrt von 10 Minuten die Richtung auf Egt ein.

* Baku, 21. Januar. Ein mit 26 Personen besetzter Kraftomnibus stürzte um. Drei der Insassen wurden sofort getötet. Von den vier schwer Verletzten starben kurz darauf noch zwei.

Soziales.

*) — Der Postdienst am 27. Januar (Kaisers-Geburtstag) findet wie an Sonntagen statt.

Herzensstürme.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

„Komm mit mir, liebes Kind, komm zur kranken Tante,“ bat Mademoiselle, „sie ist soviel allein. Baudere mit ihr und schlage Dir vorläufig Time Klümmernisse aus dem Sinn. Paß' nur auf, morgen liest Du wahrscheinlich eine andere Mär! Komm, laß mich nur machen!“

„Ob es nicht doch gut wäre, wenn ich an ihn schriebe?“ fragte Lili sich umwendend.

„Ich habe nichts dagegen, doch der Onkel muß es wissen — ich hab's ihm so versprochen.“

„Nein — dann sage nichts — ich — ich werde noch warten!“

„Onkelchen, willst Du mir eine Bitte erfüllen?“ Lili schmeigte sich in den Arm des alten Herrn und drückte ihr Gesicht fest gegen seine Brust.

„Gewiß, mein Liliput, wenn es in meiner Macht steht.“

„O, früher hättest Du einfach „Ja“ gesagt, ohne Vorbehalt. Onkel, hast Du mich denn gar nicht mehr lieb?“

„Aber Kind, auf welche Gedanken kommst Du!“ rief der Freiherr ganz betroffen und richtete ihr Gesicht empor. Ihre Augen füllten sich mit Tränen.

„Was hast Du, mein Putzchen?“ Das war ganz der alte, zärtliche Klang, den Lili so gut kannte aus ihrer glücklichen Kinderzeit. Und sie sieht sich plötzlich wieder als lachendes Kind unter dem Apfelbaum und neben sich den schlanken Knaben mit den bligenden Augen und dem lachenden Mund, wie er im Uebermut die Äpfel vor ihrem Gesicht tanzen läßt. Eine heiße, unbezwingliche Sehnsucht erfaßt ihr Herz. Und nun beginnt sie hastig: „Onkel, ich muß Georg einmal wiedersehen — ich muß, sage ich Dir, soll ich nicht zu Grunde gehen.“

Der alte Herr hatte sie plötzlich aus seinem Arme gelassen. „Lili!“ Schmerzliche Enttäuschung malte sich in seinen Zügen.

Jetzt richtet sich Lili auf, ein trostiger, fast finsterner Ausdruck fliegt über das junge Gesicht. „Onkel, was dachtest Du eigentlich von mir? Glaubst Du, meine Liebe sei derart, daß ich ihn so leicht vergessen könnte? Nein, wenn ich bisher schwieg, so wollte ich Dich nur nicht kränken. Ich denke an Georg, wo ich gehe und stehe — Tag und Nacht!“

„Aber ich habe ihm gesagt, Ihr dürftet Euch ein ganzes Jahr lang nicht sehen, nicht schreiben —,“ murmelt der Freiherr.

„Ja, das war grausam, Onkel — grausam gegen uns. Und ich muß ihn einmal sehen, ich muß, Onkel! Ich habe einen ganz bestimmten Grund dazu,“ setzte sie stöckend hinzu, während eine flammende Röte über ihr Gesicht flog. Sie wendete sich, halb verlegen, zur Seite.

„So soll ich ihn also rufen?“ fragte der Freiherr.

„Nein, Onkel, das nicht. Ich möchte nach der Residenz ihn dort sehen. Höre mich, Onkelchen,“ fuhr sie erregt fort, „ganz heimlich will ich ihn nur sehen, er soll es gar nicht wissen, daß wir da sind. O, bitte, bitte, laß mich mit Mademoiselle hinreisen!“

Wann hätte der alte Herr diesen schmeichelnden Lauten widerstehen können! Ja, wäre sein Liliput damals neben Georg gewesen, als dieser verbend vor ihm stand, seine Antwort würde wohl weniger schroff ausgefallen sein.

„Wenn es denn durchaus sein muß, Kind, dann werde ich Dich hingleiten,“ sagte er nun mit einem tiefen Aufatmen.

„Du Onkel? Du selbst?“ Lili schluchzte leise auf.

Er streichelte ihr Köpfchen. „Wenn's Herzchen doch gar so weh tut, warum sprichst Du nicht längst?“ fragte er weich.

„O, Du mein lieber, lieber Onkel! Und ich dachte, ich glaubte, Du hättest mich nicht mehr lieb!“

(Fortsetzung folgt.)

Gewähr für feinste Qualität

bieten Ihnen Maggi's Suppen. Sie enthalten alle Bestandteile der hausgemachten.

Marktbericht.

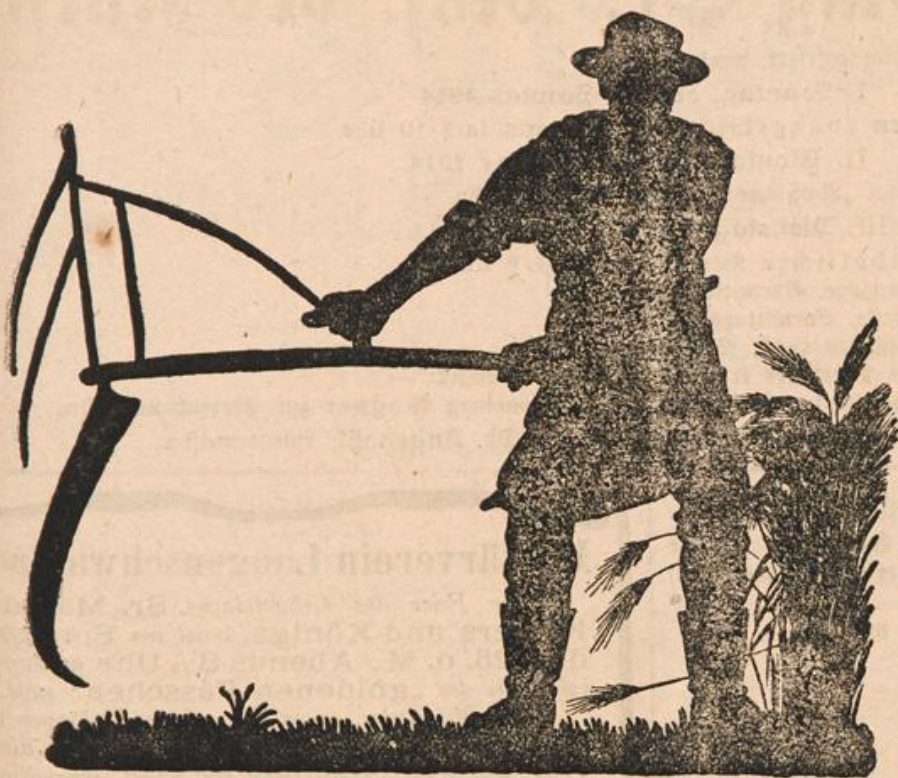
Diez, 23. Januar. Früchtmarkt. Roter Weizen 15,60—00,00 M., fremder Weizen 15,30 M., Korn 11,50—00,00 M., Brau-Gerste 10,75—00,00 M., Futter-Gerste 9,00 M., Hafer 7,80—0,00, Butter Rül 2,00—0,00 M., Eier 1 Stück 10—00 Pf.

Wotan



Draht-Lampe

mit gezogenem Leuchtdraht
Erhältlich bei den Elektrizitätswerken u. Installateuren



Ohne Kali kein Korn

Diese bekannte Regel muß jeder Landwirt stets beherzigen. Überall da, wo Kali nicht in genügender Menge gegeben wurde, lassen die Ernten zu wünschen übrig, denn Kali gehört zu den wichtigsten Nährstoffen der Pflanze. Man bestelle die

Kalisalze

schon jetzt, damit sie rechtzeitig zur Stelle sind.

Nähere Auskünfte über Düngungsfragen jederzeit kostenlos durch:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kallisyndikats G. m. b. H.,
Köln a. Rh., Richartzstrasse 10.

Turn-Verein.

Samstag, den 24. ds. Mts.
Abends 8 1/2 Uhr

Stellen der Gruppierungen
auf 216

Kaisers-Geburtstagsfeier.

Um vollständiges Erscheinen
ersucht Der Turnwart.

Deutsche

Schäferhündin

auf den Namen „Gretel“ hörend,
entlaufen. Wiederbringer er-
hält Belohnung bei 201

Aug. Jäger, Hohenstein.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule

Chauffeur-Schule

gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit
konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

Schöne Ferkel

bei 221

Jakob Ries,
Rheinl.

Eine Anzahl ordentliche

Eber

sowie 2 gute Bullen der
Baktrasse, im Alter von 14
und 22 Monaten, sind zu ver-
kaufen bei 220

Wilh. Hettelmann, Banrod.

Suche für kommende Saison

Zimmer-, Haus-
u. Küchenmädchen.

Näheres bei Frau Kraft,
107 Str. Herb. m. d. in.

Chiliches Mädchen

welches kochen kann, zum
1. April gegen guten Lohn
gesucht.

187 Näh. Exp.

Rass. Landesbank und Rass. Sparkasse.

Die Einzahlung der seit 31. Dezember fälligen Annui-
täten und Zinseszinsen wird erinnert.

Landesbankstelle.

Holzversteigerung.

Montag, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr an-
fangend, kommen im hiesigen Gemeindefeld, in den Distrikten
Schäferwies, Struthchen und Oberforst

29 rm. buchen Scheit,

88 " Knüppel,

183 " eichen

5860 Stück eichen und buchen Wellen

zur Versteigerung. Anfang im Distrikt Struthchen Nr. 122.

Wingsbach, den 21. Januar 1914

Der Bürgermeister: Schwindt.

Ordentliches Mädchen für
die Saison gegen hohen Lohn
gesucht. 1 braves williges
Mädchen kann das Nägeln er-
lernen. Näh. Exp. 188

Zeitungsmautatur
zu haben in der Expedition.

Schöne gesunde

Wohnung

3 bis 4 Zimmer, Küche und
Zubehör sofort oder später zu
vermieten. Näheres

113 Rheinstrasse 10 a.

Leibbinden

für alle vorkommenden Fälle, wie:

Bängelsch, Bauchbruch, Wanderniere u.

fertigt nur gut und zweckentsprechend

P. A. Stoss Nachfolger,

Wiesbaden, Taunusstrasse 2.

2622

Lieferant aller Krankenkassen.

Sauberes, hiliches

Mädchen

vom Lande, 16—18 Jahre alt,
welches schon gedient hat, von
kleiner Familie in Wiesbaden
für 15 2. oder 1 3. gesucht.

Offerten mit Angabe des
Lohnes u. Zeugnisse an 206

W. Anacker,

Wiesbaden, St. mar. d. 17

Eine fast neue

Windmühle

zu verkaufen bei 194

Ludwig Enders,

Sch. 1 98.

Ein Junge

kann das Buchreig. d. er-
lernen für Kost und Logis.

J. Wich,

111 Diebich, Neugasse 6

Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers

wird in diesem Jahr in folgender Weise hier gefeiert werden:

I. Sonntag, den 25. Januar 1914

Gottesdienst in der oberen evangelischen Kirche, vormittags 10 Uhr.

II. Montag, den 26. Januar 1914

Feier der Vereine im Hotel „Russischer Hof“, Abends 8 1/2 Uhr.

III. Dienstag, den 27. Januar 1914

1. Gottesdienst in der katholischen Kirche, Vormittags 9 Uhr;

2. Gottesdienst in der Synagoge, Vormittags 8 1/2 Uhr;

3. Schulfeier in der Turnhalle, Vormittags 11 1/4 Uhr;

4. Festessen im „Hotel „Russischer Hof“, Nachmittags 6 Uhr.

— Preis des trockenen Couverts 3 Mark. —

Eine Liste zum Festessen zirkuliert und liegt außerdem in der Buchhandlung Wagner zur Einzeichnung offen.
v. Grotha, Königl. Landrat. Dr. Ingenohl, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
werden im hiesigen Stadtwalde, Distr. Schäfersberg (Wegeauftrieb)

- 7 rm. eichen Scheit,
- 12 " " Knüppel (2,5 m lang),
- 4 " " Reisernknüppel,
- 67 " buchen Scheitholz,
- 42 " " Knüppelholz,
- 6 " fichten "
- 1330 buchen Wellen,
- 30 rm Stodholz

versteigert. Zusammenkunft am Forsthaus im Distr. Beutelsheim.
Auf Verlangen wird Kredit bewilligt.
Langenschwalbach, den 24. Januar 1914.

217

Der Magistrat.

Bereinigte Real- u. Volksschule.

Geburtsstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers
am 27. Januar 1914, vormittags 11 1/4 Uhr, in der Turnhalle.

Vortragsfolge.

- I. Schülerchor: Hymne Glück
Vortrag: 1) Kaiserlied Hermann Buschmann
2) Zum 27. Januar Werner Gaul
3) Zum Geburtstag Wilh. Eichenauer
- II. Schülerchor: Kaiserlied, Chor . . . Bruno Stein
Vortrag: 1) Blücher am Rhein . . . Kopisch
Kurt Wortmann
2) Die Fahne der 61er . . . Julius Wolff
Adolf Seibel
- III. Schülerchor: Nimm' deine schönsten Melodien Fr. Abt
Vortrag: 1) Die deutsche Flagge . Ernst Scherenberg
Christoph Diefenbach
2) Die deutsche Flotte . . . Georg Herwegh
Minna Debusmann
3) Die Helden vom Jltis . . . R. Presber
Heinrich Lutz
- IV. Schülerchor: Vom Bodensee bis an den Belt Fr. Abt
Vortrag: 1) Laßt hoch die deutschen Fahnen weh'n
August Debus
2) Heil Hohenzollern . . . Bed
Rosi Spier.

Rede des Herrn Lehrer Priester: Was hat uns die deutsche
Einheit gebracht?

Kaiserhoch u. gemeins. Gesang: Heil Dir im Siegerkranz Nr. 1 u. 5.

Zu dieser Feier werden hiermit im Namen der Lehrer-
schaft der verehrliche Schulvorstand, die Eltern der Schüler
und die Freunde der Schule höflichst eingeladen.

216

Der Rektor: Gaul.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 29. Januar cr., Nachm. 1 Uhr,
werden in dem Otto'schen Saale zu Adolfsbad aus den
Busch'schen Waldungen des Hofgutes Gieshübel, Distr. 6 Eicherts,
17 Wäldchen, 20 Junge Eichen und 22 Benchen nachstehende
Hölzer verkauft.

Eichen: 83 rm. Knüppel u. 14 Fdt. Wellen.

Buchen: 8 rm. Scheit, 45 rm. Knüppel u. 32 Fdt. Wellen.

219

Oberförsterei Erlenhof.

Militärverein Langenschwalbach

Die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des
Kaisers und Königs findet am Sonntag,
den 25. d. M., Abends 8 1/2 Uhr anfangend
im Saale des „goldenen Fässchen“ statt.

Die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des
Vereins mit ihren Familienangehörigen sind zu dieser
Feier, welche bei Glasbier stattfindet, freundlichst
eingeladen.

209

Der Vorstand.

Holzversteigerung.

Freitag, den 30. d. Mts., Mittags 1 Uhr anfangend
kommen in dem hiesigen Gemeindewald, Distr. 11 Hohewald,
der Scheidertalstraße

- 40 rm. buchen Scheitholz,
- 437 " " Knüppelholz,
- 92 5 Stüd " Wellen

zur Versteigerung.

Strinz margarethä, den 22. Januar 1914.

218

Schmidt, Bürgermeister.

Nutzholz- Versteigerung. Obermeilingen.

Anfang: Mittwoch, den 28. d. Mts., Vorm. 12 Uhr
in Distr. 6 c

- Distr. 6 c u. 6 b Wagenstruth
- 5 St. fichten Stämme 0,95 fm.,
- 69 " " Stangen 1. Kl.,
- 216 " " " 2. "
- 650 " " " 3. "
- 400 " " " 4. "
- 20 " " " 5. "

- Distr. 1 u. Totalität
- 14 lärchen Stämme 2,28 fm.,
- 21 " Stangen 1. Kl.,
- 24 " " 2. "
- 14 fichten Stämme 3,75 fm.,
- 40 " Stangen 1./4. Kl.

Obermeilingen, den 21. Januar 1914.

204

Der Bürgermeister: Philipp.



Bahnpraxis
Dentist Lindner,
Langenschwalbach, Kirchgasse,
im Hause d. Vorschuss- u. Credit-Vereins.

Zahnersatz, Plomben, Kronen,
Bahnziehen mit Einspritzung.

1391 Räßige Preise.